

## Nele Ströbel „Bilderfahrzeuge und gefallene Blumen“

**Vernissage:** 26. Januar 2024, 18 bis 22 Uhr

**Ausstellungsdauer:** bis 16. März 2024

Vom 26. Januar bis zum 16. März 2024 zeigen wir die sechste Einzelausstellung von Nele Ströbel in unserer Galerie. Der Ausstellungstitel ***Bilderfahrzeuge und gefallene Blumen*** ist eine poetische Verdichtung der in der Ausstellung vorgestellten, aktuellen Werkgruppen.

Nele Ströbels Beschäftigung mit den wissenschaftlichen Arbeiten von Aby Warburg war der Auslöser für die Werkreihe der *Bilderfahrzeuge*. Nele Ströbel generiert und sammelt Bilder aus den verschiedensten Kulturen: ob aus dem Vorderen Orient oder aus Berlin Kreuzberg, aus Asien oder dem Münchener Stadtbild. Dabei handelt es sich sämtlich um persönliche Eindrücke und Beobachtungen von ihren zahlreichen Studienreisen oder ihren Lebens- und Arbeitsstandorten in Berlin und München.

In ihrem kreativen Sammelprozess generiert die 'Künstler-Nomadin' Bildnetzwerke, die einer eigenen Ordnung und nicht-linearen Systemen unterliegen. Ihre Linolcollagen, u.a. mit Bildern aus dem Orient, überträgt Ströbel auf große Stoffe und auf sogenannte „nomadische“ Objekte in den Raum hinein. Im Ergebnis zeigt ihre Kunst eine transkulturelle Bildersprache und die verbindenden kulturellen Phänomene auf.

Das Ausstellungskonzept ermöglicht es dem Besucher, solche Verbindungen selbst aufzuspüren und zu erleben. Die Terrakotten, Linolcollagen, Objekte und Digitaldrucke bilden die Ankerpunkte in dem Beziehungsnetz. Gleichsam als Perpetuum mobiles stellt Nele Ströbel ihre Bild(er)findungen in den Ausstellungsraum und versetzt die Betrachter in schiereres Erstaunen um die Gleich- und Ungleichzeitigkeit der Bildwerke.

Seit ihrem Studium in Wien war Nele Ströbel mit Peter Weibel, Arnold Keyserling und Bernhard Waldenfels im Austausch über Phänomenologie, Bildwissenschaft und Bildtheorie. Als eine „mit den Händen denkende“ Künstlerin arbeitet Nele Ströbel analog und digital, zweidimensional und dreidimensional in den Raum hinein.

Immer jedoch schöpft Nele Ströbel in ihren Arbeiten aus der eigenen Erlebniswelt. Dabei ist der Paradigmenwechsel zwischen privatem und öffentlichem Raum Kernthema ihrer multimedialen Installationen. Sie weitet den Blick aus dem persönlichen Empfinden und Erleben des mobilen Daseins in die Vergangenheit und in die globale, gesellschaftspolitische Gegenwart hinein. Dabei transformiert sie ihre Wahrnehmungen in ästhetische Kunstwerke, deren Komplexität neue Assoziationen erlauben und provozieren. Die Kunst von Nele Ströbel fordert auf über Dinge, vermeintlich feststehende Sachverhalte und Verwerfungen neu zu denken.

Weitere Informationen [www.pamme-vogelsang.de](http://www.pamme-vogelsang.de) und [www.nele-stroebel.de](http://www.nele-stroebel.de)